



# Jahresbericht

Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase 2011

## Gesamtverein

Die Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Trotz der vielen Veränderungen ist sie sich und ihren Zielen treu geblieben: Es geht immer darum, das Netzwerk der Seniorinnen und Senioren zu stärken und die Lebensqualität und soziale Teilhabe der älteren Bevölkerung zu sichern,

Im Sommer dieses Jahres konnten wir die neuen Räume beziehen, mit denen wir jetzt ein eigentliches Zentrum haben und die uns erlauben, unsere Angebote an die Seniorinnen und Senioren auszubauen. Schon jetzt hat sich gezeigt, dass der dadurch entstehende zusätzliche Publikumsverkehr auch für das Alterszentrum belebend ist. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten mit der Einrichtung haben wir uns gut eingelebt. Unsere gute Zusammenarbeit mit der Pro Senectute, welche Co-Mieterin und Benutzerin ist, wird sich wohl durch das gemeinsame Zentrum noch intensivieren.

Es war uns allen klar, dass die Übernahme der Räume auch mit massiv erhöhten Mietkosten für unsern Verein verbunden sein würde. Überdies haben Investitionen in die technische Ausrüstung der neuen Räume unsere Eigenmittel dieses Jahr etwas reduziert. Wir sind deshalb dankbar, dass die politischen Gemeinden Illnau-Effretikon und Lindau ihre Beiträge entsprechend erhöht haben, so dass wir mit einiger Zuversicht in die Zukunft sehen können. Durch die Erhöhung des Mitgliederbeitrags von Fr. 20.- auf Fr. 30.- leisten auch die Mitglieder einen Beitrag an die gestiegenen Verpflichtungen.

Der Verein hat mit der Stadt Illnau-Effretikon und neu auch mit der Gemeinde Lindau eine erweiterte Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Damit ist Lindau auch formell in unsere Strukturen einbezogen und ist seit diesem Jahr auch durch eine Person aus der Verwaltung im Vorstand des Vereins vertreten.

Nachdem der stationäre Bereich der Altersversorgung und die Spitex der beiden Gemeinden zusammengeführt wurde, ist dieses bewusste und verstärkte Zusammengehen bezüglich Altersarbeit im nicht-stationären Bereich konsequent.

Wir konnten im zu Ende gehenden Jahr weiterhin auf unsere ‚Arbeitsgruppen‘ bauen, deren bewährte LeiterInnen durchwegs mit viel Einsatz ihre Programme verwirklicht haben im folgenden ihre Kurzberichte abgeben. Als neue Arbeitsgruppe wurde die ComputerIA unter der Leitung von Peter Rauh eingesetzt. Der Vorstand hat somit die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt vom November 2010 hauptsächlich in drei Punkten umgesetzt:

- Schaffung und Bewirtschaftung geeigneter Informationsplattformen (Website-Verbesserungen, Vitrine Rosenweg, Verstärkung der Pressearbeit)
- Computeria: Beratung und Vorbereitung eines Kursangebots
- Wohnberatung: Gratis-Erstberatung für Wohnanpassungen und Diskussion von Wohnperspektiven in der dritten Lebensphase

Zusätzlich zu den unsern hat auch die Musikschule, die jetzt zur unmittelbare Nachbarin geworden ist, ein speziell auf ältere Menschen zugeschnittenes Angebot ausgearbeitet.

Die anerkanntermassen etwas schwierige Anfangsphase des neuen Alterszentrums wurde in unserem Vorstand thematisiert. Wir waren uns einig, dass wir gemäss unsern Statuten den Auftrag haben, uns für das Wohl des ganzen Spektrums der älteren Bevölkerung einzusetzen. Es ist uns deshalb ein grosses Anliegen, dass der Betrieb des Alterszentrums gut läuft und den Bedürfnissen seiner BewohnerInnen entspricht. Am Runden Tisch für Altersfragen haben wir auf die Notwendigkeit der Bereitstellung alternativer Wohnmöglichkeiten für die ältere Bevölkerung hingewiesen. Dafür soll in Zusammenarbeit mit der Stadt eine Arbeitsgruppe gebildet werden.

Die Mitgliederzahl unseres Vereins ist im letzten Jahr auf 239 (13 davon aus Lindau) angewachsen. Es braucht aber noch grosse Anstrengungen, um auch die jüngeren SeniorInnen für unsern Verein zu gewinnen. Erfreulich gut besucht waren mit jeweils über 60 TeilnehmerInnen auch die beiden Versammlungen. Neben den drei Vorstands- und den zwei Bürositzungen hat eine grosse Anzahl kleinerer Besprechungen stattgefunden, an denen verschiedene Mitglieder des Vorstands beteiligt waren. Für die Einrichtung der Räume haben Marie-Theres Weiss als Hauptbenutzerin des Kursraums und Peter Rauh für den Computerraum einen besonders grossen Einsatz geleistet.

Die Zusammenarbeit mit der neuen Fachfrau Judith Hartmann, die mit erhöhtem Pensum als Koordinatorin Gesundheit und Alter eingesetzt wurde, gestaltete sich von Anfang an sehr erfreulich. Sie hat mit praktischer Unterstützung und mit ihrem Hintergrundwissen viel zur guten ‚Bilanz‘ unseres Vereins beigetragen.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr, in welchem es in ähnlichem Stil weiter gehen wird. Der Vorstand hat eine Statutenreform mit Namensänderung des Vereins eingeleitet, die entsprechenden Arbeitsgruppen sind an der Arbeit. Die Vorbereitungen für die erstmals stattfindende Jungseniorenfeier im Februar 2012 sind in vollem Gang. Im Herbst 2012 wird die Arbeitsgemeinschaft ihr 30-Jahr-Jubiläum feiern. Unser Ziel ist es, bis zu diesem Zeitpunkt auf mindestens 300 Mitglieder anzuwachsen.

Ueli Annen, Präsident

## **Senioren für Senioren**

Wir dürfen auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurückblicken. Es freut uns, dass wir neue Fahrer und Fahrerinnen gewinnen konnten. Es ermöglicht uns die gestiegene Nachfrage nach Autofahrten zu bedienen. Wir wären dankbar wenn möglich Aufträge für Autofahrten 2 Tage vor Termin bekannt gegeben würden.

Die Zahl der Vermittlungen beträgt 595 (Vorjahr 615)  
Es wurden insgesamt 4635 Stunden (Vorjahr 4583) geleistet  
Der Anteil der Autofahrten an den geleisteten Stunden beträgt ca. 90%,  
d.h. ergibt ca. 19000 gefahrene Kilometer pro Jahr  
Die restliche 10 % teilen sich etwa zu gleichen Teilen auf in

Gartenarbeiten  
Reinigungsarbeiten  
Begleitungen  
Steuerfragen (Ausfüllen Steuerformular)  
Fragen im Zusammenhang mit AHV, IV, Pension  
Neu Computera ab Oktober 2011  
Wohnberatung

Wir danken allen unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern für Ihre Bereitschaft bei uns mitzumachen und uns damit ermöglichen unseren Seniorinnen und Senioren diese Dienste anbieten zu können. Neue Arbeitnehmer, vor allem für Garten- und Reinigungsarbeiten sind herzlich willkommen

Paul Gschwend

### **Geburtstagsgrüsse für Senioren**

Das Jahr 2011 war geprägt von einigen Neuerungen. An der Generalversammlung wurde beschlossen, die Bastelgruppe 65 von Illnau unter die Fittiche der Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase zu nehmen. Diese Gruppe trifft sich nur im Winterhalbjahr jeden zweiten Dienstag im Pfarrhaussaal, um ihre eigene Serie Geburtstagskarten für alle Pensionierten in Illnau und den Höfen zu gestalten. Jetzt umrahmen sie ein Bild mit einem gesticktem Muster.

Die Illnauer und die Effretikoner Gruppen behalten ihre Selbständigkeit, werden aber durch mich im Vorstand vertreten. Zuhanden der Herbstversammlung legten wir ein gemeinsames Budget für 2012 vor.

Während den Sommerferien zügelte die Effretikoner Gruppe mit allem Material in den neuen Schulungsraum der Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase, so dass der erste Gruppentreff am neuen Ort stattfinden konnte.

Als die Serie der Schablonenmalerei fertig war, beschloss die Gruppe im Frühling des Berichtjahres für 2012 Karten zu sticken. Eine Vielfalt an kleinen, farbigen mit Kreuzstich gestickten Kunstwerken entstand und wird noch entstehen. Die Ränder der farbigen Stoffplätzchen werden ausgefranst, dann auf Karten in passender Farbe geklebt.

Die Effretikoner Gruppe erlebte im Herbst einen Aufschwung, als drei neue Seniorinnen Interesse am Mitmachen zeigten.

Da die Nachbargemeinde Lindau beschlossen hatte, die Arbeitsgemeinschaft mit einem namhaften Betrag zu unterstützen, klärten wir ab, wie viele Karten wir für Lindau machen müssten. Es sind etwa 230 zusätzliche Karten nötig. Die Gruppe in Effretikon hat nun mit Freude entschieden, auch für Lindau Karten anzufertigen. Das heisst, dass nächstes Jahr über 1000 Karten hergestellt werden!

Mit Freude machen wir weiter. Ich bin dankbar für die Hände, die so fleissig arbeiten!

Gloria Rauh

## **Bildung und Kultur**

Im Frühling 2011 fand der beliebte Qi Gong Kurs erneut im Bullingersaal des Reformierten Zentrums Rebbuck statt.

Die folgenden zwei Veranstaltungen fanden dann im Stadthaussaal in Effretikon statt: im Februar fand ein gut besuchter Diavortrag von Erwin Roth, einem lokalen Berggänger, mit über 60 Zuhörenden statt. Ende März 2011 referierte Gisela Biel, Sozial-Therapeutin, und Dr. Cyril Lauffer, Bezirksarzt, über das Thema „Was heisst gutes Alter?“ Auch hier war die Resonanz mit über 50 Besuchenden gut. Wir mussten uns dann leider von Rolf Kunz, dem Pächter des Stadthaussaals verabschieden. Während den zwei Jahren, in denen uns der Saal im Altersheim Bruggwiesen nicht zur Verfügung stand, war er unserer Gruppe stets hilfreich zur Seite gestanden.

Im September 2011 waren wir im Rahmen der Kulturwochen nochmals im Stadthaussaal. Leider waren die neuen Pächter nicht so hilfsbereit. Unsere Veranstaltung mit wunderbarer Musik und Tanz von der Puszta Company und der dazwischen geschalteten Vorstellung von zwei Hilfsprojekten – das erste in Moldawien, das zweite zu Gunsten von Zigeunern in Serbien – war kompliziert. Die technische Bedienung – ohne Unterstützung durch Fachpersonal des Pächters – war herausfordernd: wechselnde Beleuchtung, Auf- und Abrollen der Leinwand, Ton. Das Ganze war eine Herausforderung für die Künstler und unser Team. Schliesslich erntete die Veranstaltung viel Applaus vom Publikum – auch eine hohe Rechnung vom neuen Pächter!

Für die zwei letzten Veranstaltungen im Jahr 2011, im Oktober und November, durften wir in den neuen Saal des Alterszentrums Bruggwiesen ziehen. Hier war die Hilfsbereitschaft der Angestellten überwältigend. Wir schätzen die neue Möglichkeit, vorne im Saal mit Konzertbestuhlung einem Diavortrag folgen oder einer Lesung zu lauschen und in der Pause im hinteren Teil an Tischen Kaffee und selbst gebackene Kuchen zu geniessen. Mit dem Verkauf von Kaffee und Kuchen konnten wir unsere Kasse aufbessern. Mehr als 50 Besucherinnen und Besucher genossen einen eindrücklichen Bilderbericht über eine Reise nach Ostafrika, aber nur knapp 20 die vier wunderbar vorgelesenen Weihnachtsgeschichten mit passender Musik.

Auch der zweite Qi Gong Kurs dieses Jahres fand im Alterszentrum Bruggwiesen statt, und zwar im neuen Gymnastikraum. Zum ersten Mal konnte der Kurs doppelt geführt werden.

Leider mussten wir im Herbst den vorgesehenen Gedächtnistrainingskurs wegen Krankheit der Lehrerin absagen.

Unsere Gruppe ist etwas zusammengeschrumpft. Wir würden uns über eine Ergänzung sehr freuen.

Wir freuen uns auf die Herausforderungen, die uns das Jahr 2012 bringen wird!

Gloria Rauh

## **Forum für Altersfragen**

Das Forum für Altersfragen konnte im vergangenen Jahr wiederum mangels konkreter Aufgaben keine grosse Aktivität entwickeln. Immerhin wurden auf Initiative des Forums drei Anlässe wie folgt durchgeführt:

1. Instruktion an den Billettautomaten des Verkehrsverbundes am Donnerstag, 30. Juni 2011 im Bahnhof Illnau

2. Gleicher Anlass im Bahnhof Effretikon am 7. Juli 2011

Diese Anlässe mit Instruktoren des ZVV fanden grosse Beachtung bei der Bevölkerung und entsprechen daher einem Bedürfnis.

3. Notfall-Szenario

Frau V. Reh, Präsidentin und Kursleiterin des Samaritervers eins referierte ausführlich über Hilfeleistung bei Notfällen wie Hirnschlag, Herzinfarkt usw. Leider war das Publikumsinteresse an diesem Vortrag relativ bescheiden.

Ganz allgemein ist zu sagen, dass das Forum für Altersfragen nur arbeiten kann, wenn ihm auch entsprechende Aufgaben übertragen werden.

Oskar Rahm

## **Seniorenchor**

Hurra, wir sind wieder daheim. Nach den Sommerferien konnte der Chor wieder im Neubau des Alterszentrum seine Proben aufnehmen. Es ist ein schönes Gefühl. Vergessen wollen wir aber nicht an dieser Stelle der katholischen Kirche zu danken, welche uns während der Bauzeit ihre Räume für die Proben zur Verfügung gestellt hat.

Aufgrund der verschiedenen Aufrufe an den Versammlungen konnten wir wieder neue SängerInnen begrüßen. Trotzdem suchen wir weiterhin Sänger und Sängerinnen, vor allem Tenöre. Leider mussten wir dieses Jahr von einer langjährigen Sängerin Abschied nehmen. Sie war uns ein Vorbild an Disziplin und Probenbesuch. Wir werden Sie in guter Erinnerung behalten.

Die Chorreise zusammen mit den Pfarrgass-Singer Winterthur führte uns auf den Iltios. Bei einem gemeinsamen Mittagessen konnten wir bei schönstem Wetter unbeschwerte Stunden unter Freunden verbringen.

Unserer Dirigentin, Frau Giuseppa Graf, danken wir für ihren Einsatz und Geduld bei den Proben. Singstunden alle 14 Tage nach festgelegtem Probenplan am Freitagmorgen 08.45 bis 09.25 Uhr Männerchor, 09.30 bis 10.30 Uhr Gemischtchor. Sangesfreudige Männer und Frauen sind herzlich willkommen.

Danken möchten wir auch der neuen Leitung vom Alterszentrum Bruggwiesen für die freundliche Aufnahme.

Singen fördert die Atemtechnik und ist ein gutes Gedächtnistraining. Wichtige Aspekte sind auch gesellschaftliche Momente und fröhliches Zusammensein, neue Freunde gewinnen, um so einer Vereinsamung im Alter sinnvoll vorzubeugen.

Alwin Bachmann

## **Wandergruppe**

Auch dieses Jahr konnten wir 22 Wanderungen durchführen. Die Wanderungen führten uns von Henggart nach Neftenbach, von Widen nach Bellikon, von Fuchsacher nach Brunnadern, zum Klöntalersee, nach Bremgarten, nach Zillis und viele schöne andere Wanderungen. Im Durchschnitt nahmen ca.20 Personen teil, etwas weniger als im Jahr 2010. Im zweiten Halbjahr hatten wir etwas Pech mit dem Wetter, immer am Donnerstag meinte es Petrus nicht so gut mit uns. Die Wanderungen werden jeden zweiten Donnerstag durchgeführt. Die Abschlusswanderung findet am 8. Dez. rund um Effretikon statt. Im Anschluss findet das Mittagessen im Restaurant Nussbaum statt, wo man noch gemütlich zusammen sitzt. Wir danken allen Wanderleitern für die schönen Stunden die wir beim Wandern erleben durften.

Margrit Kuhn

## **Wanderferien**

Unsere Wanderferien verbrachten wir auf vielseitigen Wunsch wieder in Klosters. Die Anreise führte uns von Effretikon übers Toggenburg zu unserem Ziel. Es nahmen 24 Personen teil. Wir teilten uns in drei Gruppen auf, so dass alle Teilnehmer zufrieden waren.

Die guten Läufer wanderten 4-5 Stunden, die gemütlichen 3-4 Stunden und die nicht Wanderer genossen Ausflüge und Spaziergänge. Natürlich durfte die traditionelle Kutschenfahrt nicht fehlen. So waren am Abend alle zufrieden. Auch genossen viele das

Hallenbad nach den Wanderungen. Unterkunft und Essen im Hotel Sport waren sehr gut, vielen Dank an das Personal. Auch bei unseren zwei Wanderleitern möchten wir uns bedanken. Für das nächste Jahr sind wieder Ferien in Klosters geplant, schon wegen den gratis Fahrkarten für alle Bergbahnen und Busverbindungen.

Margrit Kuhn

## **Internationale Tänze**

Das Jahr verlief ruhig. Am 7. Mai, anlässlich der Offenen Türe im Altersheim, hatten wir Gelegenheit zu werben. Am 11. Mai beteiligten wir uns am CH-Bewegt-Anlass. Grosser Auftritt am 21. Mai: am kantonalen Tanztreffen zusammen mit 240 Teilnehmenden in Winterthur aus dem ganzen Kanton. Dank der guten Vorbereitung konnten wir an allen Tänzen mitmachen.

Vom 16.-19. Mai weilten wir Österreich, zum Tanzen und zur Pflege der sozialen Kontakte.

Im August konnten wir wieder in den Gymnastikraum des Alterszentrums zügel. Es gefällt uns hier; wir haben auch Gelegenheit, nachher in der Cafeteria zu verbleiben. Mit einem Inserat versuchten wir neue Tänzerinnen zu finden, allerdings mit kleinem Erfolg. Fürs kommende Jahr wünschen wir uns noch mehr neue Gesichter.

Lisbeth Schnorf

## ComputeriA

Nachdem Mitte Jahr die Räumlichkeiten der Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase im neuen Alterszentrum Bruggwiesen bezugsbereit waren, wurden im Büro die Installationen für die ComputeriA vorangetrieben.

Zwei von der Stadt zur Verfügung gestellte Desktop PCs mit XP und Office 2003 sowie ein HP Laserdrucker wurden auf dem dafür vorgesehenen Schreibtisch eingerichtet. Zusätzlich wurde eine Tischfläche an einer Wand montiert. Dort sind drei neue Laptops aufgestellt. Sie sind mit Windows 7 und Office 2010 ausgerüstet. Aus Sicherheitsgründen wurde ein vom Netzwerk des Alterszentrums völlig unabhängiger, drahtloser Internetanschluss (separate Amtsleitung und WLAN Router der Swisscom) installiert. Der SW Laserdrucker dient der ComputeriA als Netzwerkdrucker.

Während die IT-Geräte des Büros (Desktop PC und Farbdrucker/Kopierer/Scanner) zu Lasten der Arbeitsgemeinschaft beschafft wurden, finanzierte die ComputeriA ihre Hard- und Software selber. Amortisierung und Unterhalt sollen durch die von den Benutzern entrichteten Unkostenbeiträge gedeckt werden. Einzig die Kosten für die Internetanknüpfung laufen über die Rechnung der Arbeitsgemeinschaft.

Im Vorfeld der Eröffnung der ComputeriA am 17. Oktober 2011 erschien im regio.ch ein ausführlicher Artikel mit einer umfassenden Beschreibung des Angebots und einem ansprechenden Bild. Er enthielt die Aufforderung an Interessierte, sich für die Mitarbeit in der ComputeriA zu melden. Erfreulicherweise kam so schon vor der Betriebsaufnahme ein Team von 6 Betreuerinnen und Betreuern zusammen.

In den ersten 6 Wochen, das heisst an 6 Montagen, wurden insgesamt 25 Besuche verzeichnet, vorwiegend Frauen. Im Durchschnitt dauerte eine Session 1¼ Stunden. Die ursprünglich auf den Montagvormittag beschränkte Öffnungszeit (9-12h) wurde im November versuchsweise auf den Nachmittag (14-16h) ausgedehnt. Ausser direkt nach dem Tag der offenen Tür des Alterszentrums (10.11.11) wurde von diesem Angebot aber kaum Gebrauch gemacht. Auf Grund der Besucherverteilung beschloss die Betreuergruppe, die Öffnungszeiten ab Dezember auf Montagvormittag, 8.30 bis 11.30 h festzusetzen. Der Nachmittag ist ab Januar 2012 für Kurse reserviert.

An der Sitzung vom 21. November diskutierte die Betreuergruppe verschiedene Kursvorschläge. Auf Grund der Interessentenliste mit 23 Einträgen liegt der Hauptbedarf auf Einstiegskursen für Anfänger (13), dann auf Kursen für Word (3), Digitalkamera und PC (3) sowie Skype (1). Um dem Hauptbedürfnis zuerst zu entsprechen, wurde beschlossen, im Januar 2012 einen doppelt geführten Grundkurs anzubieten, im Februar und März dann anschliessend an die Skiferien einen 6 Lektionen umfassenden Kurs für Internet und e-Mail. Die Kurskosten für die Teilnehmenden belaufen sich auf Fr. 30.- pro Unterrichtsstunde, Fr. 25.- für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase. Dieser Preis liegt am unteren Rand der Kurspreise, die in der Umgebung (Wallisellen, Uster, Winterthur, St. Gallen) verlangt werden.

Rückblickend können wir mit dem Start der ComputeriA zufrieden sein. Vorausblickend freuen wir uns auf eine sinnvolle Entwicklung. Es macht Freude, die zufriedenen Gesichter der Besucherinnen und Besucher zu sehen, wenn sie nach

erhaltenem Rat die ComputerIA wieder verlassen – oft mit dem eigenen Laptop, an dem gerade instruiert worden sind.

Peter Rauh

## **Sprachkurse**

Vieles lief im Jahr 2011 wie bisher, daneben hat das Jahr aber auch ein paar Neuheiten mit sich gebracht.

So stand der Umzug von unserem Lokal an der Bahnhofstrasse auf dem Programm. Im neuen Schulungsraum im Altersheim musste und müssen zwar einige Anpassungen an die Bedürfnisse des Sprachunterrichtes für Senioren vorgenommen werden, doch wird der Raum seiner Helligkeit wegen geschätzt. Die Möglichkeit für einen gemeinsamen Kaffee in der Cafeteria vor oder nach dem Kurs ist ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil, denn diese gemeinsame Zeit ausserhalb der Sprachstunden trägt sehr viel zum Gruppenzusammenhalt bei.

Eine weitere Neuheit ist, dass die Gruppe Sprachen neu auch Spanischkurse anbietet. In der Mexikanerin Irma Hausheer, wohnhaft seit vielen Jahren in Lindau, konnten wir eine erfahrene Spanischlehrerin finden (sie erteilte früher im Auftrag der Volkshochschule Kt. ZH Spanisch-Abendkurse im Schulhaus Watt in Effretikon). Leider konnte im Moment erst mit einem Kurs auf der Mittelstufe gestartet werden. Für den Anfängerkurs haben sich noch nicht ganz genug Leute gemeldet, doch sobald die Mindestzahl erreicht wird, wird auch dieser Kurs ins Leben gerufen.

In der italienischen Sprache konnten bestehende Kurse aufgestockt werden. Leider musste aber die Fortgeschrittenenklasse aufgehoben werden, da es zu viele Abmeldungen gab. Da die Austretenden gegen zehn und mehr Jahre dabei waren, war diese Entwicklung jedoch mehr oder weniger absehbar.

Bei den Englischkursen lief bis jetzt alles wie bisher. Frau Irene Hotz Glanzmann unterrichtet 2 Klassen, Frau Lugi Schweitzer ebenso und Frau Marie-Theres Weiss 7 Klassen. Wie auch beim Spanisch fehlen uns noch ein oder zwei Anfänger um eine Anfängerklasse zu gründen. Es wird gehofft, dass mit dem Hinweis an der Pinwand in der Vitrine in der Bahnhofunterführung sowie einem weiteren Hinweis im Internet diese fehlenden Personen gefunden und die Kurse somit gestartet werden können, da es schade wäre, wenn wir die Interessierten wegschicken müssten.

Insgesamt gibt es somit 16 Klassen mit einem Total von 107 Teilnehmern und Teilnehmerinnen.

Am Dienstag, 29.11.2011 ist zudem im Zürcher Oberländer ein Artikel über unsere Sprachkurse erschienen. Eine Journalistin des ZO hatte unser Inserat gelesen und wollte gerne mehr über unsere Kurse erfahren und darüber schreiben. Sie hat sich darauf mit Marie-Theres Weiss in Verbindung gesetzt und so entstand der Artikel. Wir hoffen natürlich, damit weitere Interessenten zu finden (auch wenn leider unsere Internet-Adresse nicht aufgeführt ist).

Marie-Theres Weiss und Trudi Grötzinger